

Beschluss-Vorlage 2019/0044 zur Sitzung am 12.03.2019  
des STADTRATES

TOP 7

öffentlich

Betreff: Haushalt 2019 - Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung 2019 sowie den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 - 2022

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH  
2019

im Investitions-HH  
2019

mit  
Euro

Produktkonto  
Haushaltsansatz  
Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin  
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

### Sachverhalt:

Der Entwurf des zehnten doppischen Haushaltsplanes mit den wesentlichen Bestandteilen **Ergebnishaushalt 2019** und **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 – 2022** wurde - wie in der Vergangenheit auch - unter grundsätzlicher Beachtung der Konsolidierungsstufen 1 und 2 erstellt.

Er wurde in der Sitzung des Hauptausschusses vom 19.02.2019 vorberaten und - mit der in der Sitzung erläuterten Anpassung der Ansätze der Schlüsselzuweisungen und der Kreisumlage - dem Stadtrat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Im Sitzungsdienstprogramm „Session“ steht eine digitale Version der Haushaltsunterlagen in aktueller Fassung (Vorbericht, Zuschussliste, Gesamthaushalt, Ergebnishaushalt, Finanzhaushalt, Produktkontenübersicht nach Produkten, manuelles Investitionsprogramm, Stellenplan) zum Abruf zur Verfügung.

Im Detail wird auf die Ausführungen im Vorbericht zum Haushaltsplan 2019 und zum Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 – 2022 verwiesen.

Die Rahmenbedingungen für den **Ergebnis- und Finanzhaushalt 2019** und den **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 - 2022** haben sich gegenüber 2018 gefestigt. Grund hierfür ist – allgemein gesehen – die weiterhin stabile wirtschaftliche Situation wie örtliche Faktoren.

Im Einzelnen liegen die maßgebenden Gründe für die Entwicklung 2019 (Plan) im Vergleich zu 2018

- in insgesamt höheren Steuereinnahmen + Zuweisungen von rd. 12,28 Mio Euro (u.a. Lohn- und Einkommensteueranteil einschließlich Einkommensteuerersatz + Umsatzsteuer rd. + 1,9 Mio Euro / Gewerbesteuer rd. - 1,5 Mio Euro / brutto / Schlüsselzuweisungen rd. + 8,62 Mio Euro / Anteil an der Grunderwerbsteuer rd. + / - 0 Euro / sonstige Zuwendungen und Zuschüsse (u.a. BayKiBiG) rd. + 3,02 Mio Euro);
- in einer geringeren Umlagebelastung aus Kreisumlage (gesunkene Umlagekraft wegen des Ergebnisses Gewerbesteuer 2017 sowie geringerer Kreisumlagesatz: 48,90 v.H.) in Höhe von rd. 11,37 Mio Euro und niedrigerer Gewerbesteuerumlage (rd. 1,42 Mio Euro / hierin ist eine Erstattung für 2018 in Höhe von rd. 0,1 Mio Euro berücksichtigt);
- in steigenden Personalkosten von rd. 0,33 Mio Euro;
- in neu hinzukommenden, laufenden Kosten (z.B. Kindertageseinrichtungen einschl. BayKiBiG u.ä. rd. 2,83 Mio Euro) und einem anhaltend hohen Niveau für den Unterhalt der örtlichen Infrastruktur (Gebäude, Straßen, Grünflächen, Ausbau ÖPNV u.s.w.);
- in einer bestehenden, sehr guten Infrastruktur (neben dem schulischen Bereich und der Kinder- und Jugendbetreuung auch im sportlichen, sozialen wie kulturellen Bereich).

Trotz einer Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen bleiben einige Unwägbarkeiten und Risiken bestehen:

Aus Sicht der Verwaltung ist davon auszugehen, dass das Jahr 2019 in Bezug auf die Entwicklung der Hauptsteuereinnahmen positiv verlaufen wird. Gegenteilige Erkenntnisse gibt es bis heute nicht.

Für 2019 ff. bleibt aber weiterhin nicht greifbar, wie sich die geopolitische Lage auf die Finanzen der Stadt Germering auswirkt und ob die bislang stabile, gesamtwirtschaftliche Lage nachhaltig Bestand hat und der damit verbundene Aufwärtstrend anhält. Weiter bleibt abzuwarten, ob sich der positive Trend auf dem Arbeitsmarkt fortsetzt.

Erste Anzeichen für eine Eintrübung der konjunkturellen Lage gibt es bereits – die prozentuale Steigerungsrate für das allgemeine Wirtschaftswachstum wurde bereits angepasst - und auch der Bundesfinanzminister wird mit den Worten zitiert, dass „die fetten Jahre vorbei sind“. Auch andere Kennziffern, wie die Entwicklung des ifo-Geschäftsklimaindexes, sprechen für eine nachlassende Entwicklung der Wirtschaft.

Auf Grund der eingeplanten hohen Steigerungsraten bei den Steuern, die auf Basis der offiziellen Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzung von November 2018 kalkuliert wurden, birgt eine auch nur geringfügige Abweichung hiervon ein Risiko verbunden mit finanziellen Mindereinzahlungen.

Zudem ist nicht absehbar, welche Auswirkungen langfristig eine europäische oder globale Finanzkrise auf den Finanzmarkt selbst hat (Stabilität des Euros / Wechselkurspolitik / Rating / steigende Zinsen / Brexit u.a.).

Auf Grund des weiteren Bevölkerungszuzugs im Großraum München und demnach auch in Germering ist - unabhängig von möglichen Entwicklungsflächen - ein weiterer Ausbau der sozialen Infrastruktur im Schul- und Kinderbetreuungsbereich erforderlich.

Damit eng verbunden ist eine zusätzliche zentrale Herausforderung, nämlich die Akquise geeigneten Personals. Der Fachkräftemangel ist auch im öffentlichen Sektor spürbar und angesichts eines bevorstehenden Generationenwechsels in der Verwaltung müssen hier alle Anstrengungen unternommen werden, um den Bürger\*innen Germerings eine nach wie vor hohe Bearbeitungsqualität ihrer Anliegen gewährleisten zu können.

Darüber hinaus bleibt die Obdachlosenunterbringung in Germering auch in Zukunft ein Thema. Die Bemühungen der Stadt in Form von Anmietungen oder Erwerben geeigneter Immobilien sind zwischenzeitlich als Daueraufgabe zu bezeichnen.

Auch die Schaffung „bezahlbaren“ Wohnraumes in der Metropolregion München wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten der Stadt Germering ein Bereich sein, der die Stadt vor weitere, große Herausforderungen stellen wird. Bereits in den vergangenen Jahren wurden umfangreiche Investitionen in diesem Bereich getätigt. So wurden z.B. 15 Neubauwohnungen erworben, die zu günstigen Mietkonditionen - unterhalb der marktüblichen - angeboten werden sollen. Weiter beteiligt sich die Stadt Germering an einer in Gründung befindlichen landkreisweiten Wohnungsbaugesellschaft.

Als weiterer Beitrag zu v.g. Thematik wurden in den vergangenen Jahren - im Rahmen des Personalgewinnungs- und -sicherungskonzeptes - Wohnungen für städtische Mitarbeiter\*innen errichtet (Kindergarten Kleiner Muck), angemietet bzw. erworben. Daneben ist die Stadt stets bestrebt, Belegungsrechte in Neubauvorhaben für städtischen Mitarbeiter\*innen (z.B. Neubauvorhaben Cyliax-Stiftung Volksfestplatz) zu sichern.

Nun zu den einzelnen Rechenwerken des doppischen Haushaltsplanes im Detail:

Der **Ergebnishaushalt 2019 ff.** (Einzelansätze sind aus der Produktkontenübersicht nach Produkten ersichtlich) wurde sorgfältig kalkuliert.

Er schließt mit nachstehenden Ergebnissen ab:

2019 mit	+	9.275.050 Euro	(Überschuss),
2020 mit	+	2.099.850 Euro	(Überschuss),
2021 mit	+	6.565.850 Euro	(Überschuss),
2022 mit	+	6.031.700 Euro	(Überschuss).

Der **Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit** schließt demgegenüber mit folgenden Ergebnissen:

2019 mit	+	14.015.050 Euro	(Überschuss),
2020 mit	+	6.839.850 Euro	(Überschuss),
2021 mit	+	11.305.850 Euro	(Überschuss),
2022 mit	+	10.771.700 Euro	(Überschuss).

Wesentlicher Unterschied zwischen diesen beiden Rechenwerken ist die Berücksichtigung planmäßiger, nicht zahlungswirksamer Abschreibungen in Höhe von 6,5 Mio Euro p.a. sowie Auflösungen von Sonderposten in Höhe von 1,7 Mio Euro p.a. im Ergebnishaushalt und sogenannter aktivierter Eigenleistungen (Veranschlagung von Bauhofkosten als Herstellungskosten in 2019 ff. mit 60.000 Euro). Anzumerken ist, dass Erlöse aus Anlagenabgängen im Ergebnishaushalt noch nicht erfasst sind (erfolgt erst bei tatsächlicher Realisierung).

Das positive laufende Zahlungsergebnis 2019 in Höhe von 14.015.050 Euro ist vor allem bedingt durch Mehreinnahmen aus Schlüsselzuweisungen sowie einer verringerten Kreisumlage (verringertes Umlagesatz bei geringerer Umlagekraft).

Außerdem wird der Stadt 2019 als Sondereffekt ein außerordentlicher Ertrag aus einer nicht zweckgebundenen Erbschaft aus 2018 in Höhe von rd. 1.000.000 Euro zukommen.

Im Ergebnishaushalt bzw. Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit wurden die Vorgaben aus der Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms 2010/2011 berücksichtigt bzw. eingearbeitet.

Der eingeplante Überschuss der „Ergebnisplanung 2019 – alt“ betrug 4.765.050 Euro. Die aktuelle Haushaltsplanung schließt mit einem Überschuss von 9.275.050 Euro.

Innerhalb der einzelnen Kontenklassen haben sich Abweichungen für 2019 ergeben, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt werden (Vergleich Ergebnisplan 2019 alt – neu):

- Mindererträge bei Steuern und ähnlichen Abgaben rd. 1,6 Mio Euro  
(v.a. Gewerbesteuer (- rd. 2,00 Mio €) / Anteil an der Umsatzsteuer  
(+ rd. 0,29 Mio €) / Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer  
einschließlich Einkommensteuerersatz (+ rd. 0,07 Mio €))
  
- Mehrerträge bei den Zuweisungen, Umlagen und Leistungsentgelten rd. 9,5 Mio Euro  
(v.a. BayKiBiG-Zuschüsse (rd. + 2,4 Mio Euro) / Schlüsselzuweisungen  
(rd. + 6,22 Mio Euro) / KFZ-Steueranteil (rd. + 0,04 Mio Euro) /  
Einnahmen ÖPNV (rd. +0,24 Mio Euro) / Verwaltungs- Benutzungsgebühren  
(rd. + 0,2 Mio Euro))
  
- Mehrerträge bei der Auflösung von Sonderposten rd. 0,3 Mio Euro
  
- Minderaufwendungen bei den Personalkosten rd. 0,1 Mio Euro  
(v. a. Anpassung an das vorläufige Ergebnis 2018)

- Mehraufwendungen für Sach- und Dienstleistungen rd. 3,2 Mio Euro  
(v. a. Gebäudeunterhalt für Verwaltungsgebäude, Feuerwehren, Bauhof, Schulen, öffentliche Park- und Stellplätze u.a. (+ rd. 1,23 Mio €) / Straßenunterhalt (+ rd. 0,41 Mio Euro) / Erwerb von geringwertigen Wirtschaftsgütern (+ rd. 0,4 Mio Euro wegen Kontenreuezuordnung 085000 – 522300) / Ausbau ÖPNV rd. +0,4 Mio Euro / Bauleitplanung Wettbewerbe, Rahmenplanungen, Konzepte (+ rd. 0,3 Mio €))
  
- Mehraufwendungen bei den bilanziellen Abschreibungen rd. 1,0 Mio Euro
  
- Mehraufwendungen bei den Transferaufwendungen rd. 0,5 Mio Euro  
(v.a. Gewerbesteuerumlage (- rd. 0,49 Mio €) / Kreisumlage (- rd. 1,74 Mio €) / Zuweisungen und Zuschüsse (u.a. nach dem BayKiBiG; + rd. 2,27 Mio €) / Betriebskostenzuschüsse für Eigenbetriebe, Mittagsbetreuung, Nutzung Landkreisturnhallen (rd. + 0,29 Mio €))
  
- Außerordentliche Mehrerträge rd. 1,0 Mio Euro  
(Eingang einer nicht zweckgebundenen Erbschaft (+ rd. 1,0 Mio €))

Der **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 – 2022** ergibt nachstehende Unterdeckung (siehe auch Seite 54 des manuellen Investitionsprogramms / Saldo aus Investitionstätigkeit):

2019	– 27.827.000 €
2020	– 21.783.300 €
2021	– 5.094.850 €
2022	– 8.392.900 €

Ergänzt man vorstehende Unterdeckungen um die Ergebnisse des Finanzplanes aus Finanzierungstätigkeit (siehe auch Seiten 56/57 des manuellen Investitionsprogrammes) und aus laufender Verwaltungstätigkeit, ergibt sich insgesamt folgender ungedeckter Bedarf, der durch Darlehensaufnahmen i. H. v. 12,565 Mio € und den Einsatz liquider Mittel (Stand: 01.01.2019 = rd. 20,90 Mio € / Stand: 31.12.2022 = 22.500 €) abgedeckt werden kann:

2019:	Finanzplan investiv	–	27.827.000 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	+	6.115.200 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>14.015.050 €</u>
	insgesamt:	–	7.696.750 €
2020:	Finanzplan investiv	–	21.783.300 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	+	3.451.850 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>6.839.850 €</u>
	insgesamt:	–	11.491.600 €

2021:	Finanzplan investiv	–	5.094.850 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	–	7.637.300 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>11.305.850 €</u>
	insgesamt:	–	1.426.300 €
2022:	Finanzplan investiv	–	8.932.900 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	–	2.101.650 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	+	<u>10.771.700 €</u>
	insgesamt:	–	262.850 €

Aufbauend auf diesen Daten ergäbe sich per 31.12.2022 folgender Schuldenstand:

Schuldenstand	31.12.2018:	rd.	28.811.072 €
Darlehensaufnahmen	2019 – 2022:	rd.	12.565.000 €
Tilgungen	2019 – 2022:	rd.	12.650.300 €
Schuldenstand	31.12. <u>2022</u> :	rd.	28.725.772 €
bei 42.000 Einwohnern		rd.	684 € / Einwohner

(Landesdurchschnitt für kreisangehörige Kommunen in Bayern - letzter statistischer Wert ohne Eigenbetriebe und Krankenhäuser - zum 31.12.2017: rd. 636 € / Einwohner)

Der Bestand an **liquiden Mitteln** zum 31.12.2022 beträgt rd. 22.500 Euro.

Die sogenannte **dauernde Leistungsfähigkeit** ist für die Jahre 2019 ff. gegeben.

In der Haushaltssatzung werden **Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von 50.789.400 Euro festgesetzt.

Die **Hebesätze** der Realsteuern bleiben unverändert.

Der **Höchstbetrag der Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird, wie in den Vorjahren, auf 6.000.000 Euro festgesetzt.

**Beschlussvorschlag:**

- a) Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2019 samt ihrer Anlagen (Haushaltsplan 2019, Stellenplan etc.) in der vorliegenden Fassung.
- b) Der Stadtrat beschließt den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2018 – 2022 in der vorliegenden Fassung.

René Mroncz - Markus Sperber - Andrea Voß

genehmigt OB

Auswertung Gesamthaushalt 2019ff.  
Ergebnishaushalt 2019  
Finanzhaushalt 2019  
Gesamthaushalt 2019  
Haushaltssatzung 2019  
Manuelles Investitionsprogramm 2019  
Produktkontenübersicht nach Produkten 2019  
Stellenplan 2019  
Teilergebnishaushalte 2019  
Teilfinanzhaushalte 2019  
Vorbericht 2019  
Zuschussliste 2019